

## Inhaltsverzeichnis

|          |  |
|----------|--|
| Seite 1  | Editorial  |
| Seite 2  | Makrodaten-Check<br>Die Erholung ist Schnee von gestern...   |
| Seite 3  | Video-Check<br>Solar Millennium - Der Profiteur des Wüstenstroms   |
| Seite 6  | CFD Trading  |
| Seite 7  | Der GodmodeTrader Chartlehrgang<br>Orderarten an den Terminbörsen<br>FOK-Order („Fill-or-Kill“-Order)<br>IOC-Order („Immediate-or-Cancel-Order“) |
| Seite 9  | Buchbesprechung: Die Analyse der Finanzkrise ...<br>und was sie bedeutet - weltweit  |
| Seite 10 | Chartanalysen<br>Major Currencies: EUR/JPY, GBP/USD<br>Devisen Galerie: EUR/NOK  |
| Seite 12 | Neues aus dem Web  |
| Seite 13 | Forex Snapshot<br>Tendenzen ausgewählter Währungspaare<br>Makro View: Platin: Industrie- und Edelmetall  |
| Seite 13 | Impressum/Disclaimer   |

## Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Bären am Aktienmarkt haben nur noch minimales Korrekturpotenzial. Es ist sehr schwierig das Tief exakt auszuloten. Dafür benötigt man die Intraday-Muster, die sich dann von Tag zu Tag in den Kursen darstellen. Es lässt sich aber weiterhin an dem seit langem erwähnten übergeordneten Korrekturziel festhalten.

Um es in Wahrscheinlichkeiten auszudrücken. Ich halte eine Trendwende im Bereich bei 7961,00 Punkten (80 %) für wahrscheinlicher, als eine Trendwende bei 7918,00 Punkten (20%).

Derzeit befinden wir uns in einer „zickigen“ c Welle der Welle b. Diese c Welle kann spontan und ohne Vorankündigung enden. Jedes Tief könnte das letzte sein. Bedenken Sie, dass nach dem Ende einer Welle c direkt eine deutliche Gegenbewegung eintreten dürfte und zwar in Trendrichtung. Das heißt, ich rechne bereits ab Dienstag mit einer deutlichen Gegenwehr der bullischen Marktteilnehmer, spätestens jedoch ab dem 18.07.2009. Dieses Zeitziel würde ich den Bullen aus jetziger Sicht noch gewähren. Spätestens dann sollten sie in Erscheinung treten.

Das in der kommenden Handelswoche entstehende Tief auszuloten, gehört sicherlich zum Feintuning. Mit dieser Analyse geht es primär um eine mögliche bevorstehende Sommerrallye. Es wird von enormer Bedeutung sein, wie sich die Bullen in den Zielbereichen zeigen. Entsteht da dann wirklich der erwartete

Kaufdruck. Entsteht da tatsächlich eine deutliche bullische Entladung, die das Wort Entladung gerecht wird. Oder tropft der DOW Jones nur aus Mitleid nach oben hin ab. Diese Entwicklung muss in den kommenden Handelstagen abgewartet werden. Können die Bullen tatsächlich Zug nach oben erzeugen?

Solange der Markt nur in Bearflags oder Wimpeln nach unten dümpelt ist von dem „richtigen“ Bullen nichts zu spüren. Welche tatsächliche Kraft ein Bulle entwickelt, durften wir ab März 2009 erleben. Er hat kaum bärische Konsolidierungsmuster zugelassen. Er hat es kaum zugelassen mit einem vernünftigen Chance Risiko Verhältnis in den Markt zu kommen.

Es steht uns also eine sehr spannende Zeit bevor. Der Kampf geht weiter „Bulle vs. Bär“. Ich wünsche Ihnen bei Ihren Entscheidungen viel Erfolg und lassen Sie sich nicht in eine emotionale Schiefelage verwickeln, daraus entstehen in der Regel Fehlentscheidungen.

Ihr André Tiedje  
Elliotwellen-Analyst bei GodmodeTrader.de

**Außerdem für Sie als Leser des Forex & CFD-Reports interessant:** Die Sonderpublikationen im zweiten Halbjahr 2009

**GodmodeTrader.de Forex Trading eBook** am 23.10.09

## Wirtschaftsdaten: Die Erholung ist Schnee von gestern...

Einige Wirtschaftsdaten sind in dieser Woche etwas besser ausgefallen als erwartet. An den Börsen scheint sich der Abwärtstrend jedoch eher zu beschleunigen. Auch der Ölpreis zeigt plötzlich auffallende Schwäche. Es sieht so aus, als hätten die Börsen eine Erholung der Konjunktur bereits vorweg genommen.

Börsianer haben es nicht leicht: Tag für Tag werden sie mit Wirtschaftsdaten überflutet. Um zur rechten Zeit die richtigen Entscheidungen treffen zu können, sollte man die wichtigsten Informationen nicht nur verstehen, sondern auch einzuordnen wissen.

Wir werden Sie in Zukunft an dieser Stelle über die wichtigsten Wirtschaftsdaten aus Europa und den USA informieren und erläutern, was die Informationen für die Börsen bedeuten.

### Montag:

Der **japanische Frühindikator** notiert in seiner vorläufigen Veröffentlichung für Mai bei 77,0. Im Vormonat hatte der Index bei 76,2 gelegen.

Die **britische Geldmenge M0** ist im Juni gegenüber dem Vormonat um 0,5 % gestiegen. Die Jahreswachstumsrate war unverändert bei 8,7 %.

Der **sentix-Gesamtindex für Deutschland** fällt im Juli auf -31,3, von -27 im Vormonat.

Der **US-amerikanische ISM Non-Manufacturing Index (NMI)** für Mai notiert bei 47. Erwartet wurde der NMI im Bereich 46 nach zuvor 44.

### Dienstag:

Die **Australische Notenbank** hat die Zinsen in ihrer heutigen Sitzung um unverändert bei 3,0 % belassen. Zuletzt hatte die Notenbank die Zinsen am 8. April 2009 um 25 Basispunkte gesenkt, davor bereits im Februar um 100 Basispunkte.

Die **deutsche Rohstahlproduktion** ist im Juni zum Vorjahresmonat um 41,0 % gesunken. Gegenüber dem Vormonat kletterte die Produktion von Rohstahl jedoch um 13,7 %. Saison- und kalenderbereinigt sich allerdings ein Anstieg in Höhe von

Die **Roheisenproduktion** ist im Juni binnenfrist in Deutschland um 44,8 % gesunken. Zum kletterte die Produktion von Roheisen um 22,1 %.

Der **britische Produktionsindex** ist im Mai auf Dreimonatssicht um 1,8 % gefallen. Im Mai allein war die Produktion zum Vormonat um 0,6 % gesunken. Die Produktion im verarbeitenden Gewerbe fiel in gleicher Zeit um 0,5%.

Der **Auftragseingang ist im Mai in Deutschland** auf Monatsicht saison- und preisbereinigt um 4,4 % gegenüber Vormonat gestiegen. Erwartet wurde hingegen ein Anstieg um etwa 0,5%. Im Vormonat war der Auftragseingang revidiert bei 0,1% gestiegen.

### Mittwoch:

Im saisonbereinigten Monatsvergleich ist der Wert des **japanischen Auftragseingangs** im Maschinenbau im Mai um 1,5 % gestiegen nachdem er im Vormonat noch um 12,7 % gefallen war. Die Kernrate ohne volatile Orders ist im privaten Sektor binnen gleicher Frist um 3,0 % gefallen, nach -5,4 % im Vormonat.

Die offizielle Vorausschätzung für das zweite Quartal geht von einem Rückgang der Auftragseingänge in Höhe von 9,0 % aus, nachdem der Auftragseingang im vorangegangenen Quartal um 16,1 % gefallen war. Im privaten Sektor ohne die volatilen Orders liegt die Schätzung des zweiten Quartals bei -5,0 % nach -9,9 % im Vorquartal.

Die **japanische Zahlungsbilanz** weist für Mai ein Defizit in Höhe von 13,018 Billionen Yen aus. Zum Vorjahr ist das ein Rückgang um 34,3 %. Der Handelsüberschuss fiel um 22,1 % auf 3,873 Billionen Yen.

Der Wert der **australischen Hausfinanzie-** im Mai zum Vormonat um 2,9 % auf 22,467 Mrd. Dollar gestiegen. Saisonbereinigt ergibt sich deutlicher Anstieg um 2,3%.

auf die Anzahl der Finanzierungen wurde das niveau mit 17,042 um 3,0 % übertroffen, unter rechnung saisonaler Effekte bedeutet dies ein Plus um 2,3 %.

Die **Arbeitslosenquote in der Schweiz** ist im Juni auf 3,6 % gestiegen von 3,4 % im Vormonat. Die Zahl der Arbeitslosen lag Ende



**Wirtschafts-  
daten  
Realtime  
kostenlos?**

Mehr Informationen  
auf Seite 4.

# Makrodaten-Check

des Monats bei 140.253 und damit um 53,3 % höher als im Vormonat. Gleichzeitig lag die Zahl der offenen Stellen bei 14.855.

Die **Zahl der Ehescheidungen in Deutschland** ist im Jahr 2008 gestiegen. Insgesamt wurden 191.900 Ehen geschieden, gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg in Höhe von 3,1%. In 150.000 Fällen wurden Ehen mit minderjährigen Kindern geschieden.

Im April ist die **Zahl der Insolvenzen in Deutschland** insgesamt im Vergleich zum Vorjahresmonat um 3,4 % auf 13.676 zurückgegangen. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist dabei binnen gleicher Frist um 7,1 % auf 2.979 geklettert.

Im Zeitraum Januar bis April 2009 lag die Zahl der Insolvenzen insgesamt verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum bei 52.680, während die Unternehmensinsolvenzen in Deutschland im Vergleich bei 10.691 gelegen haben.

Die Zahl der **Professoren und Professorinnen in Deutschland** ist im Jahr 2008 zum Vorjahr um 1,0 % auf 38.500 gestiegen.

Das **Bruttoinlandsprodukt in der Euro-Zone** ist im ersten Quartal 2009 ist BIP um 2,5 % gesunken. Im vorangegangenen Quartal hatte das Quartalswachstum bei -1,8 % gelegen. Im Jahresvergleich liegt das Wachstum bei -4,9 % nach -1,7 % im Quartal zuvor.

Die **Produktion im verarbeitenden Gewerbe** ist in Deutschland im Mai zum Vormonat preis- und saisonbereinigt um 3,7% gestiegen. Erwartet wurde hingegen ein Anstieg in Höhe von 0,5 %. Im Vormonat war die Produktion um revidierte 2,6 % gesunken (revidiert von -1,9 %). Auf das Jahr gesehen fiel die Produktion nach Bereinigung der Arbeitstage um 20,1 %.

Das **ifo Institut für Wirtschaftsforschung, das französische Nationale Statistikamt INSEE und das italienische Forschungsinstitut ISAE** erwarten in der Eurozone im zweiten Quartal 2009 beim BIP ein minus von -0,6 %, im dritten Quartal von -0,4 % und im vierten Quartal 2009 von -0,4 %. Unter der Annahme, dass der Ölpreis sich im Prognosezeitraum bei 70 US-Dollar je Barrel stabilisiere und der Euro um die 1,40er Marke schwanke, sei im September mit einer Inflationsrate von 0,1 % zu rechnen. Im vierten Quartal rechnen die Institute in ihrer gemeinsamen Prognose dann mit einem leichten Anstieg auf 1,0 %.

Die US-amerikanischen Rohölvorräte (Crude Oil Inventories) sind in der vorangegangenen Woche um 2,9 Mio. Barrel gefallen, nach zuvor -3,9 Mio. Barrel.

Die **Benzinvorräte** (Gasoline Inventories) haben sich in den USA im Wochenvergleich um 3,7 Mio. Barrel ausgeweitet, nach zuletzt einem Plus in Höhe von 2,3 Mio. Barrel.

## Forex Video-Check



### MEDIA CENTER



### Solar Millennium – Der Profiteur des Wüstenstroms

von und mit Engelbert Hörmannsdorfer



Klicken Sie auf den Pfeil, um das Video auf der Webseite von GodmodeTrader.de anzusehen.

Die **Vorräte an Destillaten** (Distillate Inventories), die auch das Heizöl beinhalten, sind gegenüber der Vorwoche in den Vereinigten Staaten um 1,3 Mio. Barrel geklettert, nach zuvor +2,1 Mio. Barrel.

Die **US-amerikanischen Verbraucherkredite** haben sich im Mai um 3,2 Mrd. US-Dollar verringert. Erwartet wurde ein Minus um 7,5 Mrd. US-Dollar. Zuvor war ein Rückgang um rund 16,5 Mrd. US-Dollar zu verzeichnen gewesen. Damit wurde der Vormonatswert von -15,7 Mrd. US-Dollar nach unten revidiert.

#### Donnerstag:

Die **deutsche Handelsbilanz** weist für Mai einen Überschuss in Höhe von 9,6 Mrd. Euro aus nach 9,4 Mrd. Euro (unrevidiert) im Vormonat und 14,5 Mrd. Euro ein Jahr zuvor. Aufgelaufen sind im aktuellen Jahr bereits 45,8 Mrd. Euro, verglichen mit 84,6 Mrd. Euro im Vergleichszeitraum im Vorjahr.

Die **Leistungsbilanz in Deutschland** zeigt im Mai Saldo ein Plus in Höhe von 3,7 Mrd. Euro. Im Vormonat lag der Überschuss bei 5,5 Mrd. Euro (revidiert von +5,8 Mrd. Euro), im Vorjahr bei 8,1 Mrd. Euro. In den ersten 5 Monaten 2009 lag der Überschuss bei 29,2 Mrd. Euro, im Vorjahr zur gleichen Zeit betrug das Plus 73,0 Mrd. Euro.

Die **Ausfuhren** sind im Mai zum Vorjahr um 24,5 % auf 60,7 Mrd. Euro gefallen. Die Einfuhren nach Deutschland sind gegenüber dem Vorjahres-Mai um 22,6 % auf 51,1 Mrd. Euro gesunken.

Die **Zahl der deutschen Gästeübernachtungen** ist im Mai gegenüber dem Vorjahr um 3 % auf rund 36,0 Mio. gefallen. Kalender- und saisonbereinigt ergab sich in Deutschland zum Vormonat ein Plus von 2,0 %. Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste ist binnen Jahresfrist um 6 % auf 18,6 Mio. gesunken.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist der **Gesamtumsatz im verarbeitenden Gewerbe in Deutschland** im Mai um 19 % gesunken. Im Vormonat hatte das Minus -23,2 % betragen (unrevidiert). Der Inlandsumsatz ist im Januar-Jahresvergleich um 14,6 % gefallen, der Umsatz mit dem Ausland um 24,0 %.

Im Saison- und arbeitstäglich bereinigten Vergleich zum Vormonat legte der Umsatz-Volumenindex um 4,6 % zu nach revidierten -2,0 % im Vormonat. Im Inlandsgeschäft stieg der Index dabei um 2,8 %, im Auslandsgeschäft kletterte er um 6,9 %.

Die **Verbraucherpreise sind in Deutschland** zum Vormonat um 0,4 % geklettert nach zuletzt -0,1 %. Die Jahreststeuerung liegt bei 0,1 %, nach zuvor 0,0 %. Die offizielle Erstschätzung lag bei +0,4%. Der für Europa berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland hat sich im Juni gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Im Monatsvergleich kletterte der harmonisierte Index um 0,4 %. Die Schätzung vom 26. Juni 2009 wurde damit bestätigt.

Anzeige



**Jetzt!  
Wirtschaftsdaten  
Realtime!**

 **Trackbox Deutschland/Europa**

- 10:00 **Eilmeldung: grottenschlechter ifo-Index**
- 09:53 DAX: Biaswechsel auf bärisch
- 09:47 Neue Gerüchte um Conergy
- 09:37 Commerzbank: Hier braut sich was zusammen

 **Trackbox USA**

- 16:00 **Eilmeldung: Industrieaufträge unter Erwartungen**
- 15:53 Euro-Dollar: Das neue Kursziel!
- 15:45 **Eilmeldung: Michigan-Konsumklima überrascht**
- 15:39 Dow Jones: Ziel bis Oktober bei...
- 15:33 Gold kippt deutlich zurück

**Bloomberg, Reuters – bei  
GodmodeTrader.de KOSTENLOS!**

**Neugierig?  
Dann gleich [hier](#) klicken und testen!**

 **GodmodeTrader**  
www.godmode-trader.de

 **BörseGo**  
www.boerse-go.ag

Zum Stichtag 1. Januar 2009 lag die **Zahl der Versorgungsempfänger bei Beamtinnen und Beamten** sowie Berufssoldaten und -soldatinnen im Altersversorgungssystem von Bund, Ländern und Gemeinden bei 701.000. Zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um 3,3 %. Die Zahl der neupensionierten Beamten und Beamtinnen lag bei 44.500.

# Makrodaten-Check

Die **britische Leistungsbilanz** weist für Mai ein Defizit in Höhe von 2,2 Mrd. Britische Pfund aus, nach einem Minus von 3,0 Mrd. im Vormonat. Das Handelsdefizit liegt bei 6,3 Mrd. Pfund nach zuvor -7,1 Mrd. Pfund. Die Dienstleistungsbilanz weist hingegen einen Überschuss in Höhe von 4,1 Mrd. Pfund aus. Im Vormonat hatte das Plus hier ebenfalls bei 4,1 Mrd. Pfund gelegen.

Die **Bank of England** belässt den Leitzins unverändert bei 0,5%. Damit war im Vorfeld mehrheitlich gerechnet worden.

Die **Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe ist in den USA** auf 565.000 gefallen. Erwartet wurden 603.000 neue Anträge nach zuvor 617.000 (revidiert von 614.000).

Die **US-amerikanischen Lagerbestände** im Großhandel sind um 0,8 % gefallen. Erwartet wurde ein Rückgang im Bereich 1,0% nach zuvor -1,3 %. Damit wurde der Vormonatswert von veröffentlichten -1,4 % nach oben revidiert.

## *Unser Kommentar:*

*Endlich einmal ein paar gute Zahlen: Die Auftragseingänge in Japan und Deutschland sind leicht gestiegen. Auch die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe in den USA sind deutlicher als erwartet zurückgegangen. Und die Lagerbestände sind leicht gefallen.*

*Doch offenbar traut die Börse dem Braten noch nicht so ganz: Die Aktienkurse haben in dieser Woche weiterhin Schwäche gezeigt - was natürlich auch damit zusammen hängen könnte, dass die Börsen eine konjunkturelle Erholung längst vorweg genommen haben.*

*Die kommenden Wochen werden also zeigen, was dran ist, an der oftmals kolportierten Prognose, dass die Krise nun ausgestanden ist. Sogar der Internationale Währungsfonds IWF hat sich in dieser Woche dahingehend geäußert.*

*Zu voreiligen Schlüssen sollte das nicht verleiten: Was von derartigen Prognosen zu halten ist, das haben die vergangenen Monate eindrucksvoll gezeigt. Im Jahr 2007 sprachen die Experten unisono davon, dass die Krise beherrschbar und kaum der Rede wert sei. Wenig später halbierte sich der S&P 500...*

*Die US-amerikanischen Erdgasvorräte („Nat Gas Inventories“) sind in der letzten Woche um 75 Bcf auf 2.796 Bcf zurückgegangen. In der vorangegangenen Woche waren die Bestände in den USA um 70 Bcf geklettert, im Vorjahr hatten sie bei 2.195 Bcf gelegen.*

## **Freitag:**

Die **deutschen Großhandelspreise** sind im Juni gegenüber dem Vormonat um 0,9 % gestiegen nach +0,1 % im Vormonat. Im Jahresvergleich ist der Preisindex des Großhandels in Deutschland um 8,8 % gefallen nach zuvor -8,9 %.

Auf Jahressicht ist die **Industrieproduktion in Italien** um 22,6% auf 86,1 gesunken. Damit liegt die Produktion etwas über den Erwartungen.

Der **OECD Frühindikator** (CLI) ist zum Vormonat um 0,8 Punkte auf 94,0 Zähler gestiegen. Im Vormonat hatte er noch bei 93,2 gestanden.

Die **US-amerikanischen Exportpreise** sind im Juni insgesamt um 1,1 % gestiegen nach zuvor +0,6 %. Ohne landwirtschaftliche Erzeugnisse sind die Ausführpreise um 0,8 % geklettert nach zuletzt +0,3.

Die **US-amerikanischen Importpreise** sind im Juni um 3,2 % gestiegen. Ohne Öl sind die Einfuhrpreise in den Vereinigten Staaten um 0,2 % geklettert nach zuvor +0,1 % (revidiert von 0,2 %).

Die **US-amerikanische Handelsbilanz** weist für Mai ein Defizit in Höhe von 26,0 Mrd. US-Dollar aus. Erwartet wurde ein Minus im Bereich 30 Mrd. US-Dollar. Im Vormonat hatte das Defizit noch bei 28,8 Mrd. US-Dollar gelegen. Somit wurde der Vormonatswert von zunächst veröffentlichten 29,2 Mrd. US-Dollar revidiert.

Der vorläufige **Verbraucherstimmungsindex der Uni Michigan** für die USA notiert im Juli bei 64,6. Erwartet wurde er im Bereich 71. Im Vormonat hatte der Index noch bei 70,8 notiert.

## *Unser Kommentar:*

*Nach einem kurzen Zwischenhoch wird die Stimmung unter den Verbrauchern wieder schlechter. Solange die Menschen befürchten müssen, dass auch weiterhin massiv Arbeitsplätze abgebaut werden, wird sich daran auch wenig ändern.*

Wie wir die Lage jetzt einschätzen und was wir unseren Lesern raten, das lesen Sie in der aktuellen Ausgabe des Antizyklischen Börsenbriefs, die demnächst erscheint.

## **Anmeldemöglichkeit (1):**

**Das Drei-Monats-Abo des Antizyklischen Börsenbriefs**

## **Anmeldemöglichkeit (2):**

**Das Jahres-Abo des Antizyklischen Börsenbriefs**

## **Zum Autor:**

Andreas Hoose ist Chefredakteur des Antizyklischen Börsenbriefs und Geschäftsführer des Antizyklischen Aktienclubs. Börsenbrief und Aktienclub, das komplette Servicepaket für die Freunde antizyklischer Anlagestrategien! Informationen finden Sie unter: [www.antizyklischer-boersenbrief.de](http://www.antizyklischer-boersenbrief.de) und [www.antizyklischer-aktienclub.de](http://www.antizyklischer-aktienclub.de)

## CFD Profi-Trading

### Infineon AG – Kursausbruch wird gestartet

**Infineon AG – Kürzel IFX (DE)– Aktuell: 2,845 Euro**

**Charttechnische Situation:** Die Aktien von Infineon konnten sich ausgehend von 0,38 Euro in den vergangenen Monaten sehr stark bis auf 2,75 Euro erholen. Es folgte dann eine ausgedehnte Seitwärtsbewegung innerhalb der vergangenen Wochen, welche oberhalb der bei 1,84 Euro liegenden Retracementunterstützung aufgefangen werden konnte. Nun drehen die Notierungen daraus nach oben und es läuft der Ausbruch über die 2,75 Euro an. Bleibt die Aktie darüber auf Basis des Schlusskurses, dann sind steigende Kurse bis 3,50 Euro, später 4,08 Euro möglich. Abgaben unter 2,43 Euro sollten nun vermieden werden.

**Trading:** Ein Einstieg bietet sich bei Infineon AG bereits direkt an. Der Stopp-Loss kann für diesen Fall bei 2,43 Euro gesetzt werden. Mehr als 1,00 % des verfügbaren Kapitals sollte aber keinesfalls riskiert werden.

### Infineon AG – Kursausbruch wird gestartet



### Infineon AG:

Einstieg: Long direkt  
 Stopp-Loss gesamt: 2,43 Euro  
 Risiko bis Stopp-Loss: - 6,78%  
 Möglicher Gewinn bis 3,50 Euro (CRV ca. 1,58)  
 Möglicher Gewinn bis 4,08 Euro (CRV ca. 2,98)

### Manz AG – Trendwendeformation bestätigt, jetzt...



### Manz AG:

Einstieg: Stopp-Buy-Order 45,60 Euro  
 Stopp-Loss gesamt: 37,95 Euro  
 Risiko bis Stopp-Loss: - 7,68 %  
 Möglicher Gewinn bis 53,70 Euro (CRV ca. 1,06)  
 Möglicher Gewinn bis 62,12 Euro (CRV ca. 2,16)

### Manz AG – Trendwendeformation bestätigt, jetzt...

**Manz AG - Kürzel MANA (DE)– Aktuell: 43,19 Euro**

**Charttechnische Situation:** Eine große inverse SKS-Trendwendeformation wurde bei den Aktien der Manz AG in den vergangenen Monaten ausgebildet und auch nach oben aufgelöst. Das erste Kaufsignal mit dem Ausbruch über die Zone um 41,99 Euro hat die Aktie nun mit einem Rücklauf bestätigt. Nachdem Manz an den Vortagen wieder im Bereich der Triggerlinie (schwarz) anspringen konnte sind weiter steigende Notierungen bis in den Bereich 53,70 Euro, bei stabilem Markt auch bis auf 62,12 Euro möglich. Ein Rückfall unter die 38,00 Euro darf jetzt nicht mehr erfolgen da das bullische Gesamtbild sonst kippt.

**Trading:** Ein Einstieg bietet sich bei Manz AG via Stopp-Buy-Order oberhalb des Hochs des Vortages bei 45,60 Euro an. Der Stopp-Loss kann bei 37,95 Euro gesetzt werden. Mehr als 1,00 % des Depotwertes sollten in einer Tradingposition nicht riskiert werden.

## Der GodmodeTrader.de Chartlehrgang: Oderarten an den Terminbörsen (Ende)

Welche Ordertypen zulässig sind, hängt im Einzelfall von den jeweils gültigen Börsenregeln ab, die sich aber hin und wieder ändern können. Einen aktuellen Überblick über erlaubte Orderarten erhalten Sie auf den Seiten der Internetpräsenz der betreffenden Terminbörsen.

Grundsätzlich werden Markt-, Limit-, Stopp-, FOK-, MOO- und MOC-Orders von allen Terminbörsen (mit Einschränkungen indes GLOBEX® und Eurex) und für alle Arten von Terminkontrakten akzeptiert. Einige der Terminbörsen erkennen alle hier skizzierten Auftragsformen an, andere wiederum nehmen neben den soeben genannten zum Teil auch die übrigen Orderarten entgegen, machen jedoch zum Teil Einschränkungen bei bestimmten Terminmärkten einerseits, wie z.B. im Getreidemarkt („grain“), bzw. hinsichtlich des Anspruchs auf die Orderausführung andererseits.

Sofern nicht ganz konkrete Börsen- oder Geschäftsregeln entgegenstehen, können unter bestimmten Bedingungen Termin- und Optionsgeschäfte auch jenseits des Börsenparketts abgeschlossen werden. In diesem Falle spricht man bei entsprechenden Handelsaufträgen von „off-floor orders“. Hierzu zählen auch die individuell ausgehandelten, sehr umfangreiche Orders (sog. „block orders“\*, die aber auch ebenso gut auf dem Parkett abgewickelt werden können), die von berufenen Market-Makern oder von anderen regulierten Institutionen übernommen und abgewickelt werden. Der Vorteil außerbörslich zustande kommender Abschlüsse besteht vor allem in der Einsparung von Börsengebühren.

## Der GodmodeTrader.de Chartlehrgang: OB-Order („Limit-or-Better“-Order)

Im Zuge des Ausführungsprozesses einer Limitorder wird der Broker vor Ort versuchen, wenn irgend möglich, im Interesse des Kunden den gewünschten oder einen für ihn besseren Kurs („or better“) auszuhandeln. „Besser“ bedeutet bei Kauf-Limitorders einen niedrigeren und bei Verkaufs-Limitorders einen höheren Ausführungskurs als der Auftraggeber benannte Limitkurs.

Bei der Erteilung einer Limitorder braucht der Zusatz „or better“ im Allg. nicht explizit zu werden (allein durch den Zusatz „or better“ Broker nicht härter arbeiten). Eine Ausnahme

hierzu wäre indes durch den folgenden Fall gegeben: Die YZA-Aktie notiert aktuell mit 30,50 US-\$ und ein Kunde erteilt hierauf eine Limitorder, diese Aktie zu 30 US-\$ „or better“ zu verkaufen.

Der Broker ist hier gefordert, den Markt vorab auf bessere Kurse als den zunächst festgelegten Limitkurs zu prüfen.

Sie von dem Zusatz „or better“ also nur dann wenn der Markt auch wirklich besser ist, da es zu Klärungsbedarf kommen kann, ob es sich fraglichen Order de facto nicht doch um eine Order handelt, wodurch sich die Ausführung verzögern könnte.



**Wirtschafts-  
daten  
Realtime  
kostenlos?**

Mehr Informationen  
auf Seite 4.

## Der GodmodeTrader.de Chartlehrgang: FOK-Order („Fill-or-Kill“-Order)

Bei Orders, die mit der Orderbeschränkung „Fill-or-Kill“-Orders (FOK-Order, „quick order“) ausgezeichnet werden, handelt es sich i.d.R. um Markt- oder Limitorders, die an der Börse unverzüglich und dabei in vollem Umfang auszuführen sind. Wird eine FOK-Order mit einem Preislimit versehen, so ist sie also in vollem Umfang zum benannten Limitkurs oder zu einem für den Auftraggeber besseren Kurs an der Börse auszuführen. Gelingt dies nicht, wird die „Fill-or-Kill“-Order sofort und automatisch storniert. Eine FOK-Order kann daher auch niemals Eingang in das Orderbuch einer Börse finden.

Der Limit-Kurs einer FOK-Order wird sich aus Gründen der Zweckmäßigkeit üblicherweise am derzeit aktuellen Marktpreis orientieren, wie folgendes Beispiel illustriert: „Sell 500 CDE-Shares at 50, fill-or-kill.“, bei einem herrschenden Kurs der CDE-Aktie von 49,90 US-\$. An Präsenzbörsen wird der Broker auf dem Börsenparkett nach Entgegennahme der Order i.d.R. drei Mal hintereinander – aber in einer Aktion – versuchen, die FOK-Order zum gesetzten Limit (oder besser) auszuführen. Sollte dies nicht auf Anhieb gelingen, wird die FOK-Order sofort und zur Gänze gestrichen. Dabei ist es belanglos, ob kurz danach oder später noch ein Handel zum Order-Limitkurs möglich gewesen wäre oder nicht.

Die Abwicklung der FOK-Order erfolgt insgesamt sehr rasch, so dass es sich bei telefonischer Ordererteilung für den Investor lohnen kann, während der Orderausführung am Telefon auf eine Ausführungsbestätigung („a fill“) zu warten.

Eine FOK-Order erweist sich oftmals dann als sinnvoll, wenn der Kauf bzw. Verkauf einer ganz bestimmten, vorgegebenen Anzahl von Wertpapieren beabsichtigt ist, aufgrund der momentan gegebenen Marktverhältnisse indes eine Ausführung zum vorgesehenen Kurs lediglich in einer unerwünschten, geringeren Stückzahl vorzusehen ist. Auf diese Weise können Teilausführungen und die meistens hierdurch verursachten zusätzlichen Handelskosten vermieden werden.

Teilausführung sind bei FOK-Orders somit grundsätzlich nicht erlaubt. Leider findet dieser Leitgedanke nicht bei einer jeden Wertschriftenbörse resp. bei jedem Brokerhaus uneingeschränkt Beachtung. Daher empfiehlt es sich, vor Gebrauch des FOK-Orderzusatzes hierzu verlässliche Informationen einzuholen. Auf das obigen Beispiel gemünzt wird der Broker jedoch im Regelfall versuchen, alle 500 CDE-Aktien auf einmal zu verkaufen. Entsprechendes gilt für Aufträge an Computerbörsen. Gelingt dies nicht, wird die Order sofort gestrichen.

## Der GodmodeTrader.de Chartlehrgang: IOC-Order („Immediate-or-Cancel-Order“)

Die IOC-Order („Immediate-or-Cancel-Order“, auch „Immediate and Cancel Order“, oder kurz IC-Order genannt) wird in Verbindung mit Limitorders verwendet und verlangt ebenso wie die „Fill-or-Kill“-Order eine sofortige Orderausführung, aber nur soweit wie möglich. Der unausgeführte Teil wird sofort gelöscht. Der Unterschied zur „Fill-or-Kill“-Order besteht mithin darin, dass die IOC-Order Teilausführungen ermöglicht. Die IOC-Order findet zumeist bei Kauf- bzw. Verkaufsaufträgen von mehreren „round lots“ Verwendung.

Beispiel: Ein Investor ordert 800 DEF-Aktien zu 19 US-\$/Aktie, „Immediate-or-Cancel“. Die Order gelangt nur wenige Augenblicke

später auf das Parkett der Börse. Es kommt ein Handel über lediglich 400 DEF-Aktien zu 19 US-\$/Aktie zustande, dann steigt der Kurs auf 19,20 US-\$. Der erübrigende Teil der Order wird sofort gestrichen, und der Anleger erhält eine Ausführungsbestätigung über 400 DEF-Aktien zu 19 US-\$/Aktie. Auch bei der IOC-Order ist es unerheblich, ob im Anschluss hieran ein Handel zum Order-Limitkurs von 19 US-\$/Aktie neuerdings möglich gewesen wäre.

**Fortsetzung des GodmodeTrader-Chartlehrgangs in der nächsten Ausgabe des Forex & CFD-Reports.**

## Die Analyse der Finanzkrise ... und was sie bedeutet - weltweit

Investmentlegende George Soros ist bekannt für seine treffenden Prognosen. Er hatte schon früh erkannt, dass die Finanzkrise gravierender war, als viele eingestehen wollten. In seinem neuen Buch fasst er jetzt die erschreckenden Fakten zusammen, die täglich immer noch die Nachrichten in TV, Radio, Zeitungen und Magazinen bestimmen. Dabei analysiert er scharfsinnig jeden einzelnen Fall und scheut sich nicht, einen Blick in die Zukunft zu werfen. Dabei konfrontiert er seine Leser schonungslos mit den Auswirkungen der Krise, indem er die künftige Entwicklung des Dollar, der Schwellenländer Indien und China sowie die stärker werdende Rivalität zwischen der EU und Russland detailliert unter die Lupe nimmt.

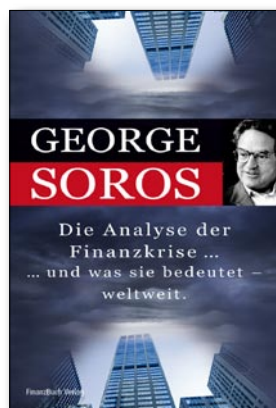
Wie treffsicher Soros' Prognosen auch in Ausnahmesituationen sind, zeigte sich im Sommer 2008. Damals sagte er, mit anderen Hedgefonds-Größen vor den Handelsausschuss des US-Senats geladen, das Platzen der Spekulationsblase am Ölmarkt voraus. Zu der Zeit notierte das Barrel mit rund 150 Dollar auf einem historischen Hoch. Nicht wenige Research-Häuser prophezeiten einen Preis von 200 Dollar und mehr. Es sollte jedoch anders kommen: Binnen eines halben Jahres brachen die Notierungen auf etwas über 30 Dollar ein – und Soros hatte einmal mehr ins Schwarze getroffen.

Nach Meinung des Autors, hängt die Zukunft der Weltwirtschaft sehr davon ab, ob Präsident Obama umfassende und zusammenhängende Maßnahmen erlassen wird. Fast ebenso wichtig ist die Reaktion Chinas, Europas und anderer wichtiger Player. Wenn die internationale Zusammenarbeit gut funktioniert, kann die Weltwirtschaft vielleicht schon wieder Ende 2009 ihre tiefe Talsohle verlassen. Ohne einen koordinierten Ansatz wird der Niedergang jedoch noch wesentlich länger anhalten und in ein wirtschaftliches und politisches Chaos münden. Und selbst bei einer hervorragenden Zusammenarbeit wird man aller Wahrscheinlichkeit nach einige wilde Marktschwankungen erleben. Das Gleichgewicht lässt sich nicht auf einen Schlag wiederherstellen. Nach Soros ist dies ein Prozess mit mindestens zwei Phasen:

Zunächst muss viel Geld in die Wirtschaft gepumpt werden, um den Zusammenbruch des Kreditwesens auszugleichen; dann, wenn die Kredite wieder fließen, muss dem

System die Liquidität wieder fast so schnell entzogen werden, wie sie bereitgestellt wurde. Daher ist es umso wichtiger, dass die Rettungspakete in relativ produktive Investitionen fließen.

Unter den Entwicklungsländern ist China der wichtigste Faktor als Bigplayer der Weltwirtschaft. China verfügt derzeit über die größten Währungsreserven weltweit, denn das chinesische Finanzsystem wurde von den globalen Turbulenzen kaum in Mitleidenschaft gezogen. Dadurch steht der chinesischen Regierung eine größere Auswahl an finanzpolitischen Maßnahmen zur Verfügung als den meisten anderen Ländern. Die Entscheidungen Chinas werden sich auf die Zukunft der Weltwirtschaft fast ebenso stark auswirken wie die von Präsident Obama. Soros Prognose: China wird eine kurze, aber heftige Rezession erleben, die Mitte 2009 ihren Tiefpunkt erreicht. Danach wird sich die chinesische Wirtschaft wieder rasch erholen und für 2009 insgesamt eine Wachstumsrate von acht Prozent erreichen.



### Fazit

Der Autor entwickelt in dem vorliegenden Werk nicht nur eine eigene Theorie zur Funktionsweise der Finanzmärkte, sondern untermauert diese durch treffenden Analysen und Prognosen für das laufende Jahr 2009 und darüber hinaus. Dieses Buch ist ein hervorragender Wegweiser durch den Wirtschaftsdschungel und gibt die Einschätzungen eines der bedeutendsten Finanzprofis der Neuzeit sehr detailliert wieder.

### Bibliografie

George Soros  
Die Analyse der Finanzkrise ... und was sie bedeutet - weltweit  
144 Seiten, Broschur  
14,90 D (D), 15,40 D (A), sFr. 26,90 (CH)  
ISBN 978-3-89879-500-5  
FinanzBuch Verlag, München 2009

**Bestellen Sie das Buch unter diesem Link** ([klicken Sie hier!](#))

# Major Currencies: EUR/JPY, GBP/USD

## EUR/JPY Kurs: 128,67 JPY Tageschart (log) seit 08.12.2008 (1 Kerze = 1 Tag)



## Euro gegenüber japanischem Yen – Wie tief kann es gehen?

**Rückblick:** Der Euro startete im Januar vom Mehrjahrestief bei 112,08 JPY aus eine starke Aufwärtsbewegung bis 139,19 JPY Anfang Juni, wo eine Zwischenkorrektur startete. Diese ließ EUR/JPY zunächst bis an die Kreuzunterstützung bei 131,80 JPY zurücksetzen, wo auch die mittelfristige Aufwärtstrendlinie verlief.

Nach anfänglicher Stabilisierung an dieser Unterstützungszone rutschte EUR/JPY vergangene Woche dann dynamisch darunter zurück und generierte ein Verkaufssignal. Die Folge war ein starker Kursrutsch, aktuell stabilisiert sich das Währungspaar auf tiefem Niveau. Das kurzfristige Chartbild ist bärisch zu werten.

**Charttechnischer Ausblick:** Der Euro ist nun anfällig für weitere Kursrücksetzer bis 126,00 JPY. Unterhalb von 126,00 läge bei 122,00 JPY das nächste Abwärtsziel. Vorherige Rückläufe bis 131,80 JPY wären zwar noch möglich, aber nicht mehr nötig.

Erst ein Anstieg über 134,00 JPY würde das kleine Verkaufssignal nun wieder neutralisieren, ein solides Kaufsignal ergäbe sich aber erst bei einem Anstieg per Tagesschluss über 135,65 JPY. Dann könnten wieder deutlicher steigende Kurse bis 140,92 -142,00 JPY folgen. Oberhalb davon liegt bei 147,73 - 150,72 JPY das nächste Aufwärtsziel.

## Pfund in US-Dollar –Jetzt neue Signale abwarten

**Rückblick:** Das britische Pfund vollzog seit März gegenüber dem US-Dollar eine massive Rallyebewegung, wobei der Widerstand der letzten Monate bei 1,4977 USD sowie der 2008 gebrochene, langfristige Aufwärtstrend zurückerobert wurden. Damit hat sich das mittelfristige Chartbild wieder deutlich aufgehellt.

Nach einem Anstieg auf ein Jahreshoch bei 1,6661 USD setzte das Währungspaar zurück, ein anschließender Ausbruchsversuch über das Jahreshoch scheiterte Ende Juni. Das Pfund kippte wieder nach unten und konsolidiert nun. So lange der dreifache Unterstützungsbereich bei 1,5870 - 1,5960 USD verteidigt werden kann, behält das kurzfristige Chartbild bullischen Charakter.

**Charttechnischer Ausblick:** Kurzfristig wäre nun Abwarten angesagt, ein Ausbruch aus dem Bereich zwischen 1,5870 und 1,6740 USD sollte neue Handelsimpulse bringen. Oberhalb von 1,6380 USD wäre ein weiterer Angriff auf die Jahreshochs bei 1,6661 - 1,6740 USD möglich. Gelingt ein Anstieg per Tagesschluss über 1,6740 USD, werden weiter steigende Kurse bis 1,7150 - 1,7200 und ggf. 1,7470 USD möglich.

Rutscht das Pfund hingegen per Tagesschluss unter 1,5870 USD zurück, wäre der Aufwärtstrend der letzten Monate unterbrochen und weitere Rücksetzer bis 1,5355 - 1,5500 USD möglich.

## GBP/USD Kurs: 1,6058 USD Tageschart (log) seit 20.11.2008 (1 Kerze = 1 Tag)



## EUR/NOK Kurs: 9,0740 NOK Tageschart (log) seit 21.11.2008 (1 Kerze = 1 Tag)



## Euro gegenüber norwegischer Krone – Weitere Rallyechancen oberhalb von...

**Rückblick:** Der Euro markierte gegenüber der norwegischen Krone Ende 2008 den höchsten Stand der letzten Jahrzehnte bei 9,9989 NOK und startete eine umfassende Abwärtskorrektur bis fast an die 8,4946 NOK Marke. Knapp oberhalb davon stabilisierte sich EUR/NOK in den letzten Monaten.

Im Juni erfolgte ein Kurssprung bis an das Märzhoch bei 9,1378 NOK, welches nach einer Zwischenkorrektur Anfang Juli wieder erreicht wurde. Das kurzfristige Chartbild ist ebenso wie das mittelfristige neutral mit vorsichtig bullischer Tendenz zu werten.

**Charttechnischer Ausblick:** Der Euro sollte idealerweise noch weiter aufwerten gegenüber der norwegischen Krone, wobei ein Ausbruch per Tagesschluss über 9,1400 NOK abgewartet werden müsste. Dann sollte es schnell aufwärts bis zum Widerstandsbereich bei 9,2732 - 9,3200 NOK gehen. Eine nachhaltige Rückkehr über 9,3600 NOK könnte darüber hinaus ein größeres Kaufsignal mit Zielen bei 9,6200 und ca. 10,0000 NOK auslösen.

Bei einem Tagesschluss unterhalb von 8,9333 NOK könnte es hingegen wieder zu Abgaben bis 8,6197 und darunter ggf. 8,4570 - 8,4946 NOK kommen.

## Weitere Forex-Analysen, die gerade auf GodmodeTrader.de erschienen sind:

### EUR/ZAR

<http://www.godmode-trader.de/de/boerse-analyse/Euro-in-Rand-Bullisches-Comeback-jetzt,a1837899,c29.html>

### USD/JPY

<http://www.godmode-trader.de/de/boerse-analyse/US-Dollar-in-Yen-Mittelfristige-Wende-eingeleitet,a1837843,c29.html>

### AUD/USD

<http://www.godmode-trader.de/de/boerse-analyse/Australischer-Dollar-in-USD-erreicht-potentielle-Kaufmarke,a1837819,c29.html>

### EUR/PLN

<http://www.godmode-trader.de/de/boerse-analyse/Euro-in-Zloty-Weiter-abwaerts-bis,a1836573,c29.html>

### USD/MXN

<http://www.godmode-trader.de/de/boerse-analyse/US-Dollar-in-Peso-auf-Erholungskurs,a1835615,c29.html>

## Freiheitsberaubung beim Bausparvertrag

Erinnern Sie sich noch an die britische Band „Culture Club“ und ihren illustren Sänger Boy George? Endlich taucht er wieder in den Schlagzeilen auf. Er sei von einem Gericht wegen Freiheitsberaubung verurteilt worden, meldet die BILD-Zeitung. Das kommt davon, wenn man einen jungen Mann wegen Einbruchs in sein Computersystem eigenhändig mit Handschellen fesselt.

Hier geht's weiter: <http://www.godmode-trader.de/de/boerse-nachricht/Freiheitsberaubung-beim-Bausparvertrag,a1837499,c64.html>

## Top-Trader der Deutschen Bank in London bringt sich um

Wieder so eine Meldung. In der Händlerszene brodelt es. Dass dieser Beruf eine adäquate physische und psychische Ausstattung erfordert, steht außer Frage. Es verwundert nicht, dass Händler bei Hedgefonds nicht selten phasenweise aus ihren Bereichen herausrotiert werden, um sie nicht zu verbrennen.

Hier geht's weiter: <http://www.godmode-trader.de/de/boerse-nachricht/Top-Trader-der-Deutschen-Bank-in-London-bringt-sich-um,a1837247,c64.html>

## EW Analyse - DOW Jones - Die finale Attacke der Bären. Ist das Abwärtspotenzial denn wirklich so sicher?

NEIN, die Bären haben noch minimales Korrekturpotenzial. Es ist sehr schwierig das Tief exakt auszuloten. Dafür benötigt man die Intradaymuster, die sich dann von Tag zu Tag in den Kursen darstellen. Es lässt sich aber weiterhin an dem seit langem erwähnten übergeordneten Korrekturziel festhalten.

Hier geht's weiter: <http://www.godmode-trader.de/de/boerse-nachricht/EW-Analyse-DOW-Jones-Die-finale-Attacke-der-Baeren,a1837375,c64.html>

## Hier finden Sie die Weekend Edition - das bietet Sie Ihnen konkret!

Die Weekend Edition vom Godmode-Trader.de erscheint immer samstags und sonntags auf der Startseite von [www.godmode-trader.de](http://www.godmode-trader.de) !

Hier geht's weiter: <http://www.godmode-trader.de/de/boerse-nachricht/Hier-finden-Sie-die-Weekend-Edition-das-bietet-Sie-Ihnen-konkret,a1831367,c569.html>



## Tendenzen ausgewählter Währungspaare

| Währungspaar | Kurs    | Tendenz      |                 |                |
|--------------|---------|--------------|-----------------|----------------|
|              |         | kurzfristig* | mittelfristig** | langfristig*** |
| EUR/USD      | 1,3952  | ↓            | →               | →              |
| USD/JPY      | 92,3    | ↓            | ↓               | →              |
| GBP/USD      | 1,6058  | →            | ↑               | →              |
| USD/CHF      | 1,0843  | →            | ↓               | →              |
| USD/CAD      | 1,1612  | ↑            | →               | →              |
| AUD/CAD      | 0,8938  | ↑            | →               | ↓              |
| AUD/USD      | 0,7755  | →            | ↑               | →              |
| AUD/JPY      | 71,5    | ↓            | →               | →              |
| AUD/CHF      | 0,8402  | →            | ↓               | →              |
| CHF/JPY      | 85,26   | ↓            | →               | →              |
| CAD/JPY      | 79,54   | ↓            | →               | →              |
| EUR/JPY      | 128,67  | ↓            | →               | →              |
| EUR/CHF      | 1,5131  | →            | →               | →              |
| EUR/TRY      | 2,1655  | →            | →               | ↑              |
| EUR/CZK      | 25,916  | →            | →               | →              |
| EUR/GBP      | 0,8658  | ↓            | →               | →              |
| EUR/HUF      | 277,39  | ↓            | →               | →              |
| EUR/NOK      | 9,074   | ↑            | →               | ↑              |
| EUR/PLN      | 4,3957  | →            | →               | →              |
| EUR/SEK      | 11,0638 | →            | →               | ↑              |
| EUR/ZAR      | 11,5341 | ↑            | →               | →              |
| GBP/CHF      | 1,7469  | ↓            | ↑               | →              |
| GBP/CAD      | 1,8715  | ↓            | →               | →              |
| NZD/USD      | 0,6262  | →            | ↑               | →              |
| USD/DKK      | 5,3396  | ↑            | →               | →              |
| USD/NOK      | 6,5277  | ↑            | ↓               | →              |
| USD/SEK      | 7,9424  | ↑            | →               | →              |
| SGD/USD      | 0,6821  | →            | →               | →              |
| USD/MXN      | 13,7411 | ↑            | →               | →              |

\* Kurzfristige Tendenz: bis zu 2 Wochen

\*\* Mittelfristige Tendenz: 1 Monat bis 3 Monate

\*\*\* Langfristige Tendenz: 6 Monate bis 1 Jahr

Der Kurs des angegebenen Währungspaares lautet immer in der zweiten Währung des Paares.

|          |   |
|----------|---|
| Steigend | ↑ |
| Fallend  | ↓ |
| Neutral  | → |

Herausgeber: BörseGo AG, Balanstraße 73  
(Haus 11 / 3. OG), 81541 München  
Telefon: 089/767369-0, Fax: 089/767369-290  
E-Mail: kundenservice@boerse-go.de  
Internet: www.boerse-go.ag  
Handelsregister-Nr: HRB 131073  
Amtsgericht München

Internet: www.boerse-go.ag  
Vorstand: Robert Abend, Thomas Waibel,  
Harald Weygand  
Aufsichtsratsvorsitzender: Theodor Petersen  
Aktiengesellschaft mit Sitz in München,  
Registergericht: Amtsgericht München,  
Register-Nr: HRB 169607,  
Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß §  
27a UStG: DE207240211  
Chefredakteur (v.i.S.d.P.): Daniel Kühn  
Redaktion: Jochen Stanzl, Thomas Gansneder  
Technischer Analyst: André Rain  
Head of Trading: Harald Weygand  
(GodmodeTrader.de)  
Satz & Layout: BörseGo AG

Redaktionsschluss: Montag 12:00 Uhr  
Erscheinungsweise & Umfang:  
typischerweise einmal pro Woche (Mo.)

Versand per E-Mail als PDF-Dokument

### Disclaimer:

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageempfehlung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Währungen oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Darüber hinaus ersetzt sie nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung. Daher ist jegliche Haftung für Vermögensschäden aller Art, die bei Verwendung der Ausarbeitung für die eigene Anlageentscheidung unter Umständen auftreten, kategorisch ausgeschlossen. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung. Vorhersagen zur Kursentwicklung von Währungen am Spotmarkt, die auf früheren Preisen basieren, enthalten keine Garantie für die Richtigkeit dieser Kurse. Informationen über die Währungspreise werden uns von Dritten zur Verfügung gestellt. Obwohl wir glauben, dass unsere Quellen zuverlässig und vertrauenswürdig sind, können wir deren Genauigkeit, Vollständigkeit, Rechtzeitigkeit und korrekte Reihenfolge nicht garantieren. Wir untersuchen weder die Anbieter der Währungskurse, auf die sich unsere Prognosen beziehen, noch betrachten wir irgendwelche Finanzdaten oder andere Informationen solcher Anbieter. Daher stellen unsere Prognosen keine Analyse von kommerziellen oder finanziellen Faktoren dar, die für künftige Bewegungen der Währungskurse relevant sein können. Unsere Prognosen ziehen weder die spezifische Situation, Erfahrung und das Risikoprofil eines einzelnen Investors in Betracht, noch berücksichtigen sie die Steuerimplikationen einer Anlage. Wir können den Erfolg einer Investition, die Sie aufgrund unserer Informationen tätigen, nicht garantieren. Investitionen sind stets mit Risiko verbunden. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen, marktbedingten oder sonstigen Entwicklungen kann es zu Verlusten kommen, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust. Die Charts im Godmode Devisen Report werden mit Teletrader Professional und Tradesignal erstellt.

## Platin: Industrie- und Edelmetall

### Kraftfahrzeugindustrie gibt den Weg vor



Jens Lüders, FXdirekt Bank

Ein großer Teil der Platinproduktion geht in die Schmuckproduktion, hinzu kommt wie auch bei Gold die Funktion als Instrument für die Geldanlage. Etwa 50% der globalen Platinnachfrage wird für Katalysatoren in der Kraftfahrzeugbranche verwendet. Platin ist damit kein reines Edelmetall, sondern muss auch als Industriemetall klassifiziert werden.

Ein weiterer Einflussfaktor für die

Entwicklung des Platinpreises besteht über die Korrelation zum Goldpreis, der selber wiederum von Inflationserwartungen, der Entwicklung des US-Dollar und Investitionsmotiven von Anlegern bzw. dem Diversifikationsverhalten von Zentralbanken beeinflusst wird.

#### Weitgehender Konjunkturgleichlauf

Ein steigender Konjunkturoptimismus ist für Platin preistreibend, umgekehrt führt ein rezessives Umfeld schnell zu sinkenden Preisen. Zurzeit notiert Platin bei etwa 1.200 Dollar je Feinunze und damit etwa 900 US-Dollar niedriger als noch vor einem Jahr, wobei das Edelmetall im Fahrwasser der deutlichen Rohstoffpreiserholung seit Mitte Januar von 920 Dollar auf in der Spitze 1.300 US-Dollar zur Jahresmitte gestiegen war.

#### Autobranche in der Krise

Wie das Industriemetall Kupfer erfüllt auch Platin die Funktion eines Konjunktur-Vorlaufindikators. Die Preisentwicklung für Platin ist stark von der Absatzlage der Automobilindustrie abhängig. Diese verbucht derzeit massive Absatzeinbrüche und befindet sich in einer schweren Krise. In den traditionellen Absatzmärkten sind die Verkäufe massiv

eingebrochen. Die einzigen Ausnahmen sind Deutschland und China, wo der PKW-Abjunkturprogramme künstlich Die Ratingagentur Moody's weltweiten Absatzrückgang Platinpreis belastet, da logischerückgang für Katalysatoren zent beträgt.

#### Schmuckindustrie mit fester Nachfrage

Behauptet wird derzeit vielfach, dass ein Teil der rückläufigen Nachfrage der Automobilnachfrage seit Jahresbeginn durch eine erhöhte Nachfrage seitens der Schmuckindustrie kompensiert wird. So wird versucht, den Preisanstieg seit Jahresbeginn fundamental zu begründen. Ob das stimmt, lässt sich nicht belegen, da es für das erste Halbjahr 2009 noch keine Daten zur Nachfrage aus der Schmuckindustrie gibt. Jedoch ist die Behauptung unlogisch, da es eher unwahrscheinlich ist, dass gerade in der Rezession die Schmucknachfrage deutlich anzieht, wenn zeitgleich viele Hersteller von Luxusgütern von den deutlichsten Umsatzeinbrüchen seit Dekaden berichten. Die gegenüber 2008 deutlich gesunkenen Platinpreise sorgen sicherlich dafür, dass die Platinnachfrage auf einem ermäßigten Niveau attraktiver ist, jedoch dürfte dies kaum ausreichen, um den Rückgang der Nachfrage aus der Automobilbranche zu kompensieren.

#### Platin-ETFs beliebt

Der Preisrückgang im zweiten Halbjahr 2008 hat zu einer zunehmenden Nachfrage der Anleger nach Platin-ETFs geführt, bei denen das Metall physisch hinterlegt werden muss. So soll beispielsweise der Bestand des ETF Securities Platinum seit Mai um 25% Prozent auf 343.000 Feinunzen gestiegen sein. Ein preisstabilisierender Einfluss durch die Kapitalanleger kann damit konstatiert werden.

#### Charttechnischer Ausblick



**Wirtschaftsdaten  
Realtime  
kostenlos?**

Mehr Informationen  
auf Seite 4.

Platin ist unter die langfristig entscheidende 200-Tage-  
linie zurückgefallen. Nachdem die Notierungen Anfang  
Juni 2008 ein 9-Monatshoch von 1.300 USD je Feinunze  
erreichten und bis dahin weitgehend über dem Durch-  
schnitt notierten, deuten die Zeichen seitdem auf eine  
sich ausweitende Konsolidierung. Solange der Kurs nicht  
wieder über 1.200 USD steigt, wird sich die laufende  
Konsolidierung weiter ausdehnen, worauf auch die tech-  
nischen Indikatoren deuten, die erschöpft sind. Abgaben  
bis 1.050,00 bzw. 1.000 USD sind jetzt wahrscheinlich. In  
diesem Bereich finden sich bei mehrere Verlaufstiefs, die  
zumindest temporär Unterstützung bieten könnten.

## Fazit

Der wieder sinkende Konjunkturoptimismus ist für den  
8%igen Rückgang des Platinpreises seit Anfang Juni ver-  
antwortlich. Der Kurs wird in Q3/2009 weiter sinken, wobei  
der Zeitpunkt einer Stabilisierung von der Entwicklung in  
der Automobilbranche abhängen wird. Sowohl die der-  
zeit schwache Automobilnachfrage als auch die Tatsache,  
dass der Großteil der Industrieländer mit der Rezession  
kämpft, werden dafür sorgen, dass eine wirtschaftliche  
Erholung noch auf sich warten lässt. Das Metall ist für  
weitere Korrekturen anfällig. Die Wahrscheinlichkeit für  
Spekulationsgewinne ist damit in den nächsten Wochen  
auf der Shortseite höher als bei Longtrades. Spekulanten  
sind gut beraten, temporäre Erholungen und Zwischen-  
hochs zum Verkauf zu nutzen.

Jens Lüders  
FXdirekt Bank

Anzeige



## Die Sonderpublikationen der BörseGo AG.

September/Oktober 2009.  
Wissen auf den Punkt gebracht.

■ **ETFs** Diese Sonderpublikation beleuchtet die Trends  
am ETF-Markt. Aufgezeigt werden alle wichtigen ETF-Emittenten  
und deren Spezialitäten. Zielgruppe sind institutionelle wie priva-  
te Anleger. Für ETF-Kapitalanlagegesellschaften bietet die Publi-  
kation ein ideales Werbeumfeld, um Ihre Produkte vorzustellen.

**Erscheinungstermin: 21.09.09**

**Anzeigenschluss: 09.09.09**

**Paketeffekt: Anzeigen erscheinen zusätzlich in  
unseren Themenpublikationen TradersJournal, 22.09.09  
und PortfolioJournal, 15.09.09.**

TradersJournal: 33.000 Leser Double-Opt-In

PortfolioJournal: 19.000 Leser Double-Opt-In

■ **Forex Trading** Dieses eBook bietet Pri-  
vatanlegern einen Überblick über den Handel mit Währungen wie  
Euro, Yen, Pfund und Dollar. Profi-Trader Carl-Wilhelm Düvel stellt  
darin seine erfolgreiche Handelsstrategie für Währungen exklusiv  
vor. Für Forex-Broker, Emittenten von Hebelzertifikaten auf Devi-  
sen und andere Anbieter im Forex-Umfeld stellt das eBook eine  
ideale Möglichkeit dar, Ihre Zielgruppe zu erreichen.

**Erscheinungstermin: 23.10.09**

**Anzeigenschluss: 06.10.09**

**Anzeigen erscheinen zusätzlich in unseren  
Themenpublikationen TradersJournal, 15.10.09 und  
Forex- & CFD-Report, 26.10.09**

TradersJournal: 33.000 Leser Double-Opt-In

Forex- & CFD-Report: 12.000 Leser Double-Opt-In

## Neugierig?

Unserer Marketing-Team steht Ihnen bei Fragen zur  
Reichweite, zu Anzeigenpreisen und zur Zusendung  
der Mediadaten der Sonderpublikationen gerne  
zur Verfügung.

BörseGo AG | Team Marketing

Balanstr. 73 | Haus 11 | 3. OG | 81541 München

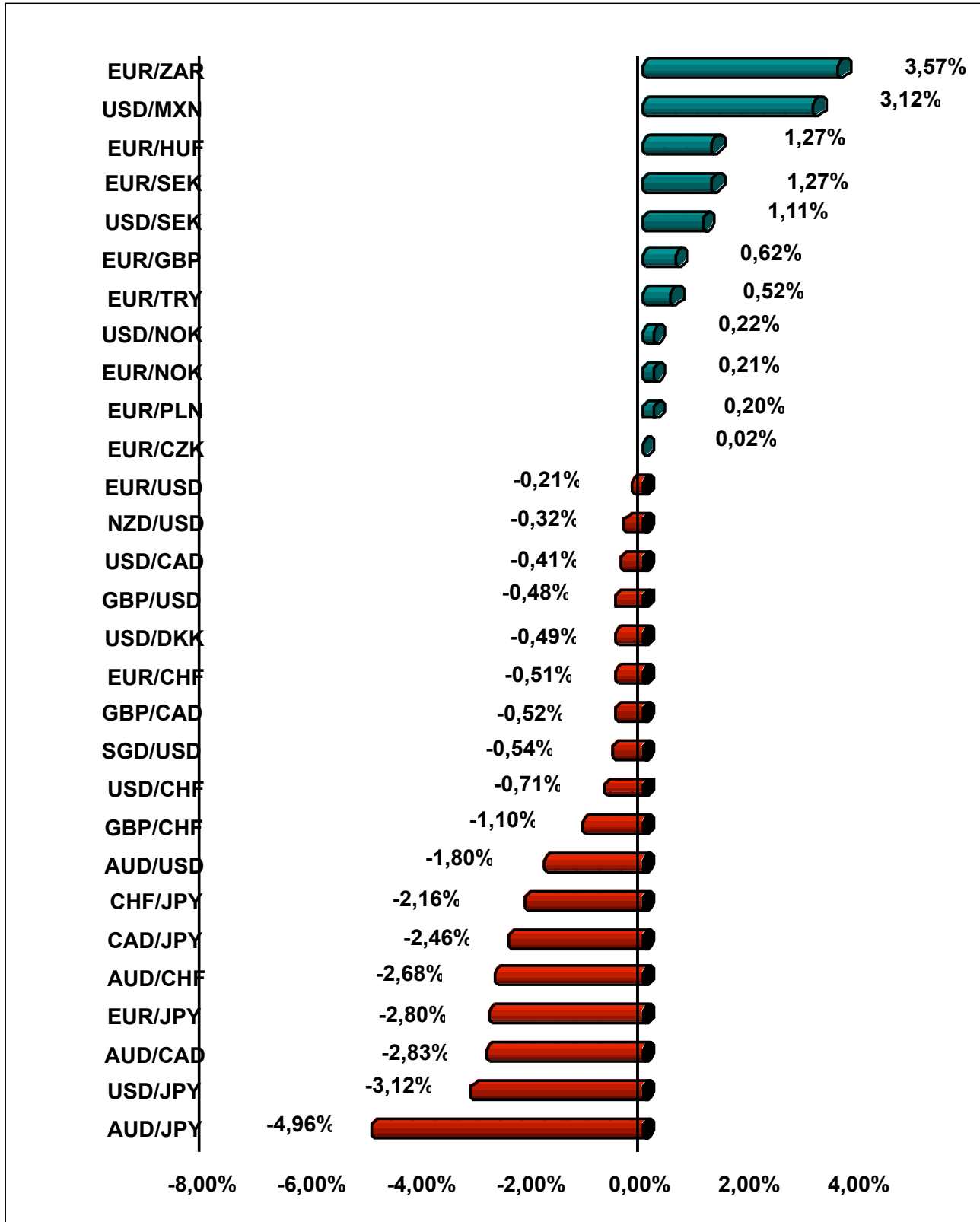
Tel. +49.089.767369-130 | Fax. -290

marketing@boerse-go.de

 **BörseGo**<sup>AG</sup>  
www.boerse-go.ag

# Forex Snapshot

## Kursveränderung ausgewählter Währungspaare Änderung in % gg. Vorwoche



# Forex Snapshot

## Kursveränderung ausgewählter Währungspaare Änderung in % seit 01.01.2009

